

umwelt.nrw

#naturschutz



KLEIN, ABER OHO
Insekten in (Klein-)Gärten



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Gärtnern liegt heute wieder voll im Trend. Dafür gibt es viele Gründe. Oft sind es junge Eltern, die ihren Kindern ein Naturerlebnis bieten und selbst Lebensmittel anbauen wollen.

Als grüne Oasen in dicht besiedelten Räumen erfüllen Gärten aber noch viele weitere Funktionen: So können hier selten werdende Tiere und Pflanzen neue Lebensräume finden. Kleingärten tragen als begrünte Flächen mit ihrem eigenen Mikroklima sogar dazu bei, ihr Umfeld zu kühlen und die Sommerhitze im Klimawandel erträglicher zu machen.

Forscher haben festgestellt, dass die Zahl der Insekten seit Jahren beständig abnimmt. In dem Maße, wie natürliche Lebensräume in der Landschaft immer seltener werden, wächst damit die Bedeutung städtischer Grünflächen. Mit Blütenpflanzen, Sträuchern und Bäumen reich strukturierte Gärten werden von vielen Insekten gerne als Ersatzlebensräume für Nahrungssuche und Fortpflanzung angenommen.

Als Besitzer eines Gartens oder einer Parzelle haben Sie es selbst in der Hand, wenn Sie Ihr Gartenparadies mit möglichst vielen Schmetterlingen, Hummeln und Käfern teilen wollen. Machen Sie mit!

Ihr

Oliver Krischer

Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



KLEINE KRABBLER AUF DEM RÜCKZUG

Als im Oktober des Jahres 2017 eine Studie des Entomologischen Vereins Krefeld den Rückgang der Biomasse von Insekten um mehr als 75 % seit dem Jahr 1989 dokumentierte, war den Insektenforschern sofort klar, welche Tragweite diese kleine Meldung für unser aller Zukunft haben würde. Es dauerte aber noch einige Monate, bis auch die Öffentlichkeit davon Notiz nahm. Seitdem reißt die Diskussion um das „Insektensterben“ nicht ab.



Die Ursachen für das allmähliche Verschwinden der Insekten aus der Landschaft sind komplex



Die Ursachen für das allmähliche Verschwinden von Faltern, Käfern, Wildbienen und anderen Insekten aus der Landschaft sind vielfältig und komplex. Eine Rolle spielen sicher die Zerstörung und Fragmentierung ihrer natürlichen Lebensräume und der Verlust ökologisch wertvoller Strukturen wie Brachen, Feldgehölze, Acker- und Wegraine. In unterschiedlichem Umfang spielen Dünger aus der Landwirtschaft, Immissionen aus Verkehr, Industrie und Heizungsanlagen, die Intensivierung von Ackerkulturen und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ebenfalls eine Rolle. Kiesgärten und sterile Grünanlagen in den Städten, insektenfeindliche Straßenbeleuchtungen und die Auswirkungen des Klimawandels tragen ebenfalls dazu bei, dass die kleinen Krabbler auf dem Rückzug sind.





Erst die Vielfalt der Arten
hält die Welt im Gleich-
gewicht.

WENIGER INSEKTEN → EIN GROSSES PROBLEM!

In der biologischen Vielfalt bilden die Insekten eine Schlüsselgruppe. Ihr Verlust hätte weitreichende Folgen: Insekten fehlen als Bestäuber für Nutz- und Wildpflanzen, als Nahrungsgrundlage für viele andere Tierarten und für noch viele andere Prozesse im Ökosystem.

Auch für den eigenen Garten spielt das Insektenleben eine große Rolle, die wir aber kaum wahrnehmen, solange das ökologische Gleichgewicht intakt ist. Als unauffällige kleine Helfer sind sie vom frühen Frühjahr bis in den späten Herbst an unserer Seite, beseitigen Schädlinge und bestäuben die Blüten. Erst wenn bestimmte Insektenarten wegbleiben, bemerken wir, dass etwas fehlt: Massen von Blattläusen und anderen Schädlingen können dann Hecken und Bäume, Obst- und Gemüsepflanzen, Beete und Hochbeete befallen. Der Fruchtertrag vieler Beeren und Obstgehölze geht deutlich zurück. Und wir erkennen: Erst die Vielfalt der Arten hält die Welt im Gleichgewicht.



KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG

→ ERSTE HILFE FÜR INSEKTEN

Glücklicherweise können wir alle zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen – ob wir unseren kleinen Helfern nun einen Balkon, eine Terrasse oder einen eigenen Garten zum Leben anbieten können. Schon mit geringem Aufwand entstehen reichhaltige Nahrungsquellen und geeignete Plätze für die Brut.



Oft hilft es schon, den Rasen nicht zu düngen und selten zu mähen. Statt Pflanzenschutzmittel einzusetzen, jäten, harken und hacken wir unsere Beete. Platz für eine Blütenwiese? Umso besser: Blühflächen mit heimischen und mehrjährigen Wildpflanzen bieten beste Nahrung für die meisten Insektenarten und locken zuverlässig Falter und Bienen an. Und wenn die Wiese in Wirklichkeit ein Balkonkasten ist, so bedienen sich die kleinen Gäste auch dort gerne. Überall wo Pollen und Nektar zu holen sind, stellen sich bald Insekten ein.

Allerdings bieten nicht alle prächtig blühenden Gehölze und Pflanzen hungrigen Insekten Nahrung an: Die Blüten der prächtig gelben Forsythie beispielsweise enthalten weder Pollen noch Nektar. Und das gilt leider auch für so manche schön anzusehende Balkonpflanze – wie die Geranie. Ungeeignet sind eigentlich alle gefüllten Blüten: Ihnen fehlen die Staubblätter und dann gibt es für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. leider nichts zu holen.





DAS WILDE WOHNZIMMER → EIN GARTENTRAUM FÜR INSEKTEN

Ein kurz getrimmter Rasen und ständig aufgeräumte Beete machen nicht nur viel Arbeit, sondern sind leider auch völlig unattraktiv für die meisten Tiere. Schmetterlinge und Wildbienen wird man hier vergeblich suchen. Sie müssen sich aber auch nicht völlig auf die Terrasse zurückziehen und der Wildnis das Feld überlassen. Ein insektenfreundlicher Gärtner kommt mit Kompromissen gut zurecht. Vielleicht lassen Sie einfach einmal einen Teil des Rasens als Wildblumenwiese wachsen und mähen nur die oft benutzten Wege. Gibt es vielleicht hinter dem Kompost ein Stückchen Land, das Sie eigentlich nicht nutzen? Dann stapeln Sie hier doch den Gehölzschnitt – und sehen Sie zu, wie schnell die Natur sich diese Fläche zurückerobert!



Wildwuchsflächen können mit einfachsten Materialien und Gartenabfällen gestaltet werden. Der Bewuchs stellt sich oft sogar von selbst ein. Der Handel hat inzwischen allerdings auch eine große Vielfalt an Bienenweide-Pflanzen und Nährgehölzen im Angebot. Manche Insekten benötigen für ihren Nachwuchs hohle Pflanzenstängel und totes Holz. Lassen Sie daher einfach mal einen Baumstumpf großzügig stehen und schneiden Sie abgestorbene Stauden erst vor dem nächsten Austrieb im Frühjahr zurück. Einige Arten benötigen offene Stellen, in denen sie Nester im Boden zur Eiablage anlegen. Eine sonnenbeschienene Stelle ohne dichte Vegetation ist daher im insektenfreundlichen Garten ein absolutes Muss.



**Ein bisschen Wildnis
kann jeder**

Ein bisschen Wildnis kann also jeder. Mit einem eigenen Teich, einer Trockenmauer, einer Totholzhecke und künstlichen Nisthilfen spielen Sie in der Liga der Insektenfreunde sogar ganz oben mit – und sind der Star am Hummelhimmel!





DER KLEINE GARTEN-KNIGGE

→ FÜR IHR „WILDES WOHNZIMMER“

- Halten Sie einige vegetationsarme Flächen offen für Bodennester!
- Naturnahe Teiche mit stark bewachsenen Flachwasserzonen locken Libellen und andere Wasserinsekten an. Verzichten Sie auf das Einsetzen von Fischen! Nur dann haben auch Frösche, Kröten und Molche die Chance auf eine erfolgreiche Eiablage.
- Legen Sie Trockenmauern an! Steinhaufen und Schichtholzhecken, wenn Sie Insekten, Reptilien, Amphibien und Kleinsäugern ein Zuhause bieten wollen.
- Wildnis entwickeln: Lassen Sie abgelegene Ecken Ihres Grundstücks einfach in Ruhe und beobachten Sie, wie sich Ihre eigene Wildnis entwickelt!
- Wachsen lassen: Ein Stück ungemähte Wiese ist ein Paradies für Heuschrecken und zahlreiche andere Insekten.
- Verbündete suchen: Verzichten Sie auf Kunstdünger, Pflanzenschutzmittel und Biozide. Sie werden sich wundern, wie schnell Igel und Grasfrosch mit Schnecken fertig werden. Auch Wespen sind die besten Verbündeten gegen Schädlinge aller Art. Sie fressen sogar die Raupen des gefürchteten Buchsbaumzünslers.
- Werden Sie Herbergsvater (oder –mutter)! Insektenhotels sind im Frühjahr immer heiß umschwirrt.
- No-Go: Laubbläser und Sauger gehen für Insektenfreunde überhaupt nicht: Kehren Sie abgeworfenes Laub einfach mit dem Rechen zusammen. Als Kompost ist es der beste Dünger für das kommende Frühjahr.





Es gibt eine Vielzahl
insektenfreundlicher
Pflanzen

DAS KLEINE PFLANZ-ABC → FÜR IHR PRIVATES INSEKTENPARADIES

Die durchdachte Auswahl der Baumarten, der Hecken- und Blütenpflanzen spielt eine große Rolle für Ihren Insektengarten. Die bei uns lebenden Insektenarten haben sich über Jahrtausende an bestimmte Pflanzen angepasst, die ihnen Nahrung und Unterschlupf bieten. Heimische Pflanzen sind daher immer die erste Wahl. Aber es gibt auch zahlreiche Beispiele für Arten, die erst seit wenigen Jahren oder Jahrzehnten in unseren Gärten wachsen und inzwischen zu den Hauptnahrungsquellen mancher Insekten zählen – wie zum Beispiel der Sommerflieder (Buddleja), der nicht zufällig auch als „Schmetterlingsflieder“ bekannt ist.

Hier eine kleine Auswahl insektenfreundlicher Pflanzen, die auch für viele Vogelarten und kleine Säugetiere von großem Nutzen sind:



Bäume

- **Weide** (*Salix*, verschiedene Arten)
- **Linde** (*Tilia*, verschiedene Arten)
- **Apfelbaum-Arten** (*Malus*, alle einfachblühenden Arten, Formen und Sorten)
- **Kirschen-, Pflaumen-, Pfirsich-, Mandel-, Aprikosen-Arten** (*Prunus*, alle einfachblühenden Arten, Formen und Sorten)
- **Birnen-Arten** (*Pyrus*, verschiedene Arten)
- **Zweigrifflicher Weißdorn** (*Crataegus laevigata*)



Kleingehölze und Hecken



- **Schwarzer Holunder** (*Sambucus nigra*)
- **Schwarzdorn/Schlehendorn/Schlehe/Schlehdorn** (*Prunus spinosa*)
- **Roter Hartriegel** (*Cornus sanguinea* L.)
- **Kornelkirsche** (*Cornus mas* L.)
- **Gemeiner Hasel/Haselnussstrauch** (*Corylus avellana*)
- **Gewöhnliche Berberitze** (*Berberis vulgaris*)
- **Johannisbeer-Arten** (*Ribes*-Arten)
- **Brombeer-, Himbeerarten** (*Rubus*-Arten)
- **Heidelbeer-, Preiselbeer-Arten** (*Vaccinium*-Arten)
- **Gewöhnliche Felsenbirne** (*Amelanchier ovalis*)
- **Gemeiner Schneeball** (*Viburnum opulus*)
- **Schwarzer Holunder** (*Sambucus nigra*)

Mehrjährige Stauden und Kräuter

- **Rosmarin** (*Rosmarinus officinalis*)
- **Echter Lavendel** (*Lavandula angustifolia*)
- **Echter Thymian** (*Thymus vulgaris*)
- **Storchschnabel** (*Geranium*, verschiedene Arten; nicht zu verwechseln mit der Geranie als beliebter Balkonpflanze!)



Einjährige Pflanzen und Stauden

- **Sonnenblume** (*Helianthus annuus*)
- **Borretsch** (*Borago officinalis*)
- **Gewöhnlicher Natternkopf** (*Echium vulgare*)
- **Minze** (*Mentha*, verschiedene Arten)



Kletterpflanzen

- **Gemeiner Efeu** (*Hedera helix*)
- **Echtes Geißblatt** (*Lonicera caprifolium*)
- **Wilder Wein** (*Parthenocissus quinquefolia*)



ANSPRECHPARTNER

Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA)

Siemensstraße 5

45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 305-0

Telefax: 02361 305-3340

→ poststelle@nua.nrw.de

→ www.nua.nrw.de

Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V.

Breiter Weg 23

44532 Lünen

Telefon: 02306 94294-0

Telefax: 02306 94294-20

→ info@kleingarten.de

→ www.kleingarten.de

Landesverband Rheinland der Gartenfreunde e.V.

Sternstraße 42

40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 302064-0

Telefax: 0211 302064-15

→ info@gartenfreunde-rheinland.de

→ www.gartenfreunde-rheinland.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Öffentlichkeitsarbeit
40190 Düsseldorf

Fachredaktion

Referat III 3 Biodiversitätsstrategie,
Artenschutz, Habitatschutz.

Gestaltung

Naumilkat – Agentur für Kommunikation
und Design, Düsseldorf – Berlin

Bildnachweis

Mark Hermenau (2); Adobe Stock: andrehamann.com (1), Antrey/Daniel Prudek (2), Aleks/Eric Isselée/UbjsP (3), festfotodesign (4), bittedankeschön/JuergenL. (6), guy/D.Pietra (7)/Luckyboost/PRILL Mediendesign (7), Eric Isselée/unpict/Photo-SD/Aleksandr Matveev (9), LianeM (10), carmenrieb/dule964 (11), grafikplusfoto (12); iStockphoto: Valerie Loiseleux (5), bgfoto (7), Andreas Nesslinger/ranasu (12), simonkr (14); shutterstock: Jolanda Aalbers (4), Isa Long (5), Vaclav Volrab (11); Wikipedia: CC-BY-SA -2.5/GNU FDL, kulac@gmx.at (3); picture alliance/dpa (1)

Stand

März 2023

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



umwelt.nrw.de

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 45 66-0
Telefax 0211 45 66-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de